



Optimistisch: Jens Schmücker und Jens Magdanz von der Initiative zur Erhaltung des Botanischen Gartens sowie Wolfgang Naggert vom Förderverein und Martin Gasse von der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst (v.l.). Sie zeigen hier eine Skizze des erweiterten Gartens. FOTO: BARBARA FRANKKE

Der Garten-Traum wächst

Bündnis für Erweiterung des Botanischen Gartens hat mehr als 130.000 Euro zusammen

VON KURT EHMKE

■ Bielefeld-Gadderbaum. 30.000 Euro an Spenden, weit mehr als 100.000 Euro von bisher sieben Sponsoren: Die Bürgerinitiative für die Erweiterung des Botanischen Gartens ist zufrieden mit ihrer erst seit wenigen Wochen laufenden Spendenaktion. Gemeinsam mit dem Förderverein des 99 Jahre alten Gartens und der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur setzt sie sich für einen größeren Garten und damit gegen eine Wohnbebauung ein. Zwei Etappenziele sind erreicht.

Das erste Ziel ist das Geld: Hoffnung des Bündnisses war eine sechsstellige Summe, diese ist laut Wolfgang Naggert vom Förderverein nun bereits real und über konkrete Zusagen vorhanden. „Wir sammeln aber weiter, weil es natürlich noch nicht reicht.“ Die bisher sieben Spon-

soren seien sehr aufgeschlossen und auch bereit, noch weiter zu springen als bisher zugesagt – „sie wollen aber anonym bleiben“.

Das zweite Ziel ist der Zugang zu Politik und Verwaltung: Hier hat die Bezirksvertretung Gadderbaum für die Sitzung am kommenden Donnerstag, 9. Juni, den Tagesordnungspunkt gestrichen, bei dem über die Flächen an der Straße „Am Botanischen Garten“ entschieden werden soll (NWberichte mehrfach).

Hintergrund: Ein Investor aus Bünde hat bereits einen Vorver-

trag mit der Martini-Kirchengemeinde geschlossen. „bp bauen + planen“ will hier eine Wohnbebauung schaffen. Dafür sollte im beschleunigten Verfahren der Bebauungsplan entsprechend geändert werden, was das Grundstück im Wert deutlich steigern und dem Kirchenkreis gut eine dreiviertel Million Euro in die Kassen spülen könnte. Nun aber wollen die Gadderbaumer Bezirksvertreter, die sich zunehmend aufgeschlossener der Erweiterungs-Alternative gegenüber zeigen, offenbar erst am 7. Juli über die Bebau-

ungsplanänderung entscheiden.

Der Verein hatte die ihm gesetzte Frist, bis zum 1. Juni der Verwaltung Pläne und mögliche Finanzierungskonzepte vorzulegen, eingehalten. Naggert: „Baudezernent Gregor Moss war da – und Vertreter aller Parteien aus dem Rat oder der Bezirksvertretung – außer von den Linken.“ Naggert weiter: „Wir haben die nötige Nachdenklichkeit erreicht, auch, weil wir vor Ort noch einmal zeigen konnten, um welches Fleckchen es sich handelt und wie sinnvoll eine Erweiterung des Botanischen Gartens hier wäre.“

Zudem habe es auch Gespräche zwischen Bezirksbürgermeister Dietrich Kögler, Dezernent Moss und der Superintendentin des Kirchenkreises, Regine Burg, gegeben – für Naggert positive Zeichen. „Es geht voran, wir bleiben am Ball.“ Schließlich denke ja keiner mehr an die teuerste Lösung – und seien auch noch Stiftungs- sowie Landesfördergelder in Sichtweite.

INFO

99 Jahre Botanischer Garten

- ◆ 1912 wurde der Botanische Garten angelegt, als Friedhofserweiterungsfläche
- ◆ Er liegt am Südhang des Teutoburger Waldes und ist gut vier Hektar groß, also etwa so groß wie vier Fußballfelder
- ◆ In ihm leben mehr als 2.500 Pflanzenarten – bereits 1915 gab es hier mehr als 500 Arten
- ◆ Markant ist auch das 1823 errichtete Bauernhaus *kurt*